

Frauen und Männer sowohl werden elend gemacht durch Nieren- und Blasen-Leiden.

Nierenleiden greift das Gehirn an, macht mäßig und vermindert die Blutmacht. Schönheit, Energie und geistige Beschäftigung werden vermindert, sobald die Nieren erkrankt sind. Nierenleiden hat so überhandgenommen, daß selbst neugeborene Kinder schon mit schwachen Nieren befallen sind. Löst das Kind zu oft Wasser, färbt das Wasser die Haut oder kann das Kind, nachdem es ein gewisses Alter erreicht selbst dann das Wasser nicht einhalten und näßt das Bett, dann ist es sicher, daß die Nieren daran Schuld sind und sollte man sofort mit der Behandlung dieser so wichtigen Organe beginnen. Diese unangenehmen Zustände sind der Krankheit der Nieren und Blase zuzuschreiben und nicht der Unreinlichkeit des Kindes. Frauen und Männer werden elend gemacht durch Nieren- und Blasen-Leiden und beide höchsten derselben wundenbaren Organe. Sie milde und sofortige Beseitigung, **Swamp-Root** (Sumpf-Wurzel) ist bald heilbringend. Die Nieren- und Blasen-Organen sind in allen Apotheken in 50 Cent und 1 Dollar Flaschen verkauft. Auf Verlangen schicken wir Ihnen eine Probeflasche portofrei zu, sowie ein Pamphlet, welches **Swamp-Root** näher beschreibt und viele von den tausenden von Beweisen enthält. **Swamp-Root's** Heilwirkung auf Lebende, die fanden, daß **Swamp-Root** die richtige Arznei ist. Wenn Sie an Dr. **Atimer & Co.**, Binghamton, N. Y., schreiben, erlauben Sie unbedingt diese Heilung. Berechnen Sie nicht den Namen **Dr. Atimer's Swamp-Root** und die Adresse Binghamton, N. Y., welche an jeder Flasche angebracht sind.

Verfucht
Dr. J. H. MEYERS
Platideutschen Zahnarzt
Kreuz Dolan Gebäude, - Grand Island.

„THE VIENNA“
Restauration und Bäckerei
HENRY SCHUFF, Eigentümer
111 Nord Beach Straße.

Reguläre Mahlzeiten 25 Cents. — Frühstück von Morgens 6 bis 10 Uhr; Mittagessen von 11 bis 4 1/2 Uhr. — Abendessen von 5 bis 9 Uhr. Außerdem Mahlzeiten zu jeder Tages- und Nachtzeit zu Preisen, je nach der Bestellung, von 10c bis 1.50 an aufwärts. Kommen herein und besuch mich.

R. EBBITT, A. A. ANDERSON,
Tierärzte.
Kühe, Ziegen, Schweine
Füllen kastriert für \$1.50 jedes
Autombil n. n. möglich. Hospital 416 West 3te Straße, hinter Johnson's Schmiehe.
Bell Phone Black 82. Grand Island, Neb.
Independend 206

Dr. A. H. FARNSWORTH,
Arzt und Wundarzt,
Office im Independent Gebäude.

W. H. Thompson,
Advokat und Notar
Praktiziert in allen Gerichten.

Grundeigentums-Geschäfte und Evidenzen eine Spezialität.
FRALICK - GEDDES CO.,
Leichenbestatter,
315-317 West Dritte Straße, Telephon, Tag oder Nacht, Bell 590, Independend 443.
Private Ambulanz,
J. A. Livingston, Begr.-Direktor.

Burlington Fahrplan. Grand Island, Neb.

Lincoln	Lincoln
Omaha	Omaha
Urbana	Urbana
St. Joseph	St. Joseph
Kanab City	Kanab City
St. Louis	St. Louis
und alle Punkte	und alle Punkte
Oh und Süd.	West.

züge gehen wie folgt:
Westlich gehend.
No. 41 R. Pac. Expres, täglich 9:00 Abend
No. 39 Local tägl. 3:18 Nachm (nicht Sonntags)
No. 43 C. R. Expres täglich 4:30 Morg.
No. 37 Local tägl. 10:35 Abend
No. 49 Local tägl. 7:00 Morg (nicht Sonntags)
No. 47 und 38 laufen nicht westlich von Grand Island.
Ostlich gehend.
No. 38 täglich 7:00 Morg.
No. 40 täglich (nicht Sonntags) 9:51 Mor
No. 42 täglich 12:29 Nachm
No. 44 täglich 10:00 Abds
No. 45 Local tägl. 3:30 Nachm (nicht Sonntags)
38 R. Pac. Expres, Karren und Waggons sind vor oder hinter an Agent Grand Island oder S. Francis, General Passenger Agent, Omaha, Neb.

Die Freimaurer.

Zeitliche Auffklärung hat noch nicht alle Vorurteile überwunden.
Welche aberwiegigen Fortschritte sich im Volksglauben an den Orden zeigen.

In unserem neuesten Wörterbuche, der 5. Auflage von Weigand's Deutschem Wörterbuche, wird der Freimaurer als Mitglied einer Gesellschaft zur sittlichen Hebung der Menschheit erklärt, die dem Maurerhandwerk entnommene symbolische Zeichen benutze. In der dem Kreise der Gebildeten bekanntesten Schrift über die Freimaurerei, den fünf Gesprächen für Freimaurer zwischen „Ernst und Falk“, sucht Lessing einen möglichst bestimmten Begriff von der Wesenheit der Freimaurerei zu geben; er erklärt unter Anderem, daß die wahren Lehren des Freimaurers dahin zielen, um größtenteils alles, was man gemeinlich gute Taten zu nennen pflegt, entbehrlich zu machen; er erklärt sich mit der Bestimmung einverstanden, die Freimaurer seien Leute, die es freiwillig über sich genommen haben, den untermerkwürdigen Lehren des Staates entgegenzuarbeiten, und nennt als eines ihrer Geschäfte die Trennungen, wodurch die Menschen einander fremd werden, so eng wie möglich wieder zusammenzuführen. Aber Lessing's Freimaurer erklärt auch wieder die Freimaurerei als etwas, das selbst die, die es wissen, nicht sagen können. Dieses Geheimnisvolle und die symbolischen Zeichen haben es natürlich mit sich gebracht, daß die Freimaurerei dem Aberglauben des Volkes ein willkommenes Gegenstand wurde; das Geheimnis und Dunkel verlorft der gemeine Mann mit seinem Mißtrauen; es wird wohl ein Grund vorhanden sein, das Licht des Tages zu scheuen; wer sich in Dunkel hält, wird wohl in Verbindung mit den Mächten der Dunkelheit stehen. Die ganze Reihe der Vorstellungen, die im Volke von der Freimaurerei umgeben, sind von der Phantasie des Volkes geformt; sie heißen Maurer, erklären die Mitteilungen, weil sie an babylonischen Türmen bauen, oder weil sie jedes Jahr bauen müssen, und in Weidenburg nennt man sie Freimaurer, weil man ihnen nachsagt, sie dürften frei, das heißt ungefragt einen Mord. Die alte Frage ist, was die Freimaurer für Werkzeuge haben, woraus sie gemacht sind, wo man sie trägt und was man damit macht. Mit dem Hammer zum Beispiel soll man den Teufel herbeiflocken. Die Freimaurer sollen sich an einem Wort, einem Gegenstand, einem Griff, am Anstoßen und dergleichen erkennen; in Babel hat man gefacht, sie trügen gerne Zylinderhüte. Die Verfasser der Anfrage wünschen auch Auskunft darüber zu erhalten, was man von dem mit den Freimaurern verkehrenden Teufel sage, ob er die Loge gegründet habe. Sie erwähnen eine aus Wesel stammende Meinuna, Christus sei der erste Meister vom Stabe gewesen, und eine andere Aussage, daß jeder Freimaurer den höllischen Geist immer bei sich trage, in einer Verlocke an der Uhr oder dergleichen. Vorkommen könne der Freimaurer von der Loge nur durch die Hilfe eines Gefährlichen, aber auch durch ihn nur, wenn er noch nicht sieben Eide geschworen habe. Bei Verhath rächen sich die Freimaurer meistens durch Vollzug der Todesstrafe an dem Verräther. Dieser werde bis ans Ende der Welt verfolgt. So wird zum Beispiel im Sunnrid erzählt, daß ein Logenbruder den Auftrag erhielt, einen Verräther mit dem Dolch zu tödten. Als der Verräther nach Amerika floh, kam der Verfolger hinter ihm her, verfolgte ihn von einer Stadt in die andere, erreichte ihn aber erst nach vielen Jahren an seinem Sterbetage. Da gelang es ihm, in der folgenden Nacht noch durch das Fenster zu steigen und dem Todten den Dolch in das Herz zu stoßen. Vom Tode der Freimaurer erzählt das Volk, sie sterben plötzlich, ihr Tod soll schrecklich sein, das Gesicht ist „angedreht“, blaue Flecken und Krallen zeigen sich am Körper, der Teufel fährt mit dem Freimaurer durch die Mauer. Beim Tode eines freimaurerischen Gutsbesizers soll sogar das Vieh gebückt haben, weil es die Nähe des Teufels witterte.

Ein Glücklich.
Pantoffelfeld: „Ich wirft mit meiner Frau schon 15 Jahre lang bei meiner Heimkehr irgend ein Geschick an den Kopf, und doch ist mir dabei nie etwas passiert. Ich hab' halt immer noch Glück in der Liebe!“
Woffe.
Nicht stimmt im geistigen Kampf so heiter
Den wichtigen, satirischen Streiter,
Als wenn er auf den Adler zielt
Und sich ein Spaz getroffen fühlt.

Kräftige Worte.

Stempfel's Rede vor den Turner-Delegaten.
Die Bundestagsagung.

Rannte die Trintfrage, die Jöglingvereine und das Turnlehrer-Seminar die drei Schmerzenskinder des Turnerbundes. — Empfiehlt, daß das Turnlehrer-Seminar so eingerichtet werde, damit den Abiturienten die Lehrberechtigung an amerikanischen Erziehungs-Anstalten erleichtert wird. — Aus dem Bericht des Schriftwart's Scherer ging hervor, daß der Turnerbund augenblicklich 24 Bezirke mit 234 Vereinen zählt. — Abnahme der Zahl der Aktiven.

St. Louis, Mo., 28. Juni. Auf der augenblicklich hier tagenden 24. Tagung des Nord-Amerikanischen Turnerbundes sind mit einer Ausnahme, New Orleans, alle Bezirke des Bundes vertreten. 101 auswärtige Delegaten sind anwesend, und mit den 46 Delegaten des St. Louis'er Bezirks stellt sich die Zahl auf 147, eine verhältnismäßig sehr gute Vertretung. Für den Bundesvorort sind Schriftwart Peter Scherer, Schatzmeister Theodore Stempfel, George Bonnegut, Curt Tholl, Gustav Westing, Robert Fischer und Heinrich Suder anwesend. Da der erste Sprecher des Bundes, Robert W. in Indianapolis schwer krank ist, hielt Stempfel die Delegaten im Namen des Vororts zur Tagung willkommen. In seiner interessanten, mehrfach durch kräftige Worte gespickten Ansprache, die allezeitigen Beifall fand, berührte er drei Schmerzenskinder des Turnerbundes: die Trintfrage, die Jöglingvereine und das Turnlehrer-Seminar. Stempfel sagte u. A.: „Der Turnerbund ist heute nicht mehr, was er vor 50 oder 60 Jahren war; seine Mitglieder konzentrierte heute nicht mehr wie damals ihre Thätigkeit auf die Lösung eines alle Schichten der Bevölkerung bewegenden Problems. Der Americanisierungs-Prozess ließ sich im Turnerbund ebenso wenig wie in anderen deutschen Vereinigungen des Landes aufhalten, weil er naturgemäß und unausweichlich ist. Nur eine Frage aus der Zeit der ersten Anfänge des Turnerbundes hat sich leider bis auf den heutigen Tag jung und kräftig erhalten. Ich meine die sogenannte Trintfrage. Schon die 6. Bundestagsagung in Indianapolis stellte den Satz auf: „Die Turnerfest gegen jedes Temperanzgesetz als un-demokratisch im Prinzip, ungerecht und unpraktisch in der Ausübung.“ Dieser Satz, der den großen Vorzug der Kürze hat, ist in 55 Jahren von jeder Bundes- und Bezirksversammlung in allen möglichen Variationen wiederholt worden. Und wenn wir heute vor dem papierenen Chimborasso unserer Antitemperanz-Beschlüsse stehen, so dürfte im Schatten früherer Denkmals die Ahnung aufdämmern, daß wir in dieser Frage vielleicht nur zu viel nach einer Richtung ausschauten haben. In Bezug auf öffentliche Wirtshäuser in Verbindung mit Turnvereinen bin ich der Überzeugung, daß es besser für den Turnerbund und den Bund wäre, wenn die Wirtshäuser bald dem Club's weichen würde. Wenn die Turnhallen die Pfanzstätten einer rationalen Jugendzucht sein sollen, darf der Weg zu ihnen nicht mit Bierstätten verunreinigt sein.“ Dem Turnlehrer-Seminar widmete Stempfel ein längeres Kapitel und befürwortete, daß die Anstalt so eingerichtet werde, um den Abiturienten die Lehrberechtigung an amerikanischen Erziehungs-Anstalten zu erleichtern. In den Jahren 1891 bis 1906 wurden in Milwaukee 103 Turnlehrer ausgebildet, von denen nur 28 in Bundesvereinen thätig sind, 12 neben den Stellen in den Vereinen auch solche in öffentlichen Schulen bekleiden, 13 haben einen anderen Beruf gewählt, drei sind gestorben. Somit sind 50 Prozent in amerikanischen Anstalten thätig, und Stempfel erklärte, daß daraus schon zu ersehen sei, welche Richtung der Bund mit Bezug auf das Seminar einschlagen hat. Er erwähnte, daß die Erziehungsbehörde des Staates Indiana das Seminar in die Klasse A der Erziehungsanstalten des Staates stellte, also das Diplom von allen Lehranstalten des Staates anerkannt wird, und daß andere Staaten mit gleichen Beschlüssen ebenfalls folgen werden. Von dem für das Seminar aufgegebenen Fonds von rund \$23,000 sind 45 Prozent in Indianapolis allein gezahlt worden. Stempfel empfiehlt wenigstens 500 Turner im Lande zu bewegen, auf fünf Jahre je \$10 beizuhelfern, um die Anstalt sicher zu stellen. Schriftwart Peter Scherer verlas einen Auszug aus dem Jahresbericht, aus dem sich ergibt, daß der Bund 24 Bezirke mit 234 Vereinen zählt. Während des letzten Jahres wurden fünf Vereine mit 199 Mitgliedern aufgenommen, fünf mit 423 Mitgliedern traten aus und zwei mit 103 Mitgliedern gingen ein. Der

Bund zählt 5134 aktive gegen 5368 im Vorjahr; 3530 Jöglinge gegen 3942; 2243 Bären gegen 2150; 4557 Damen gegen 5299; 12,870 Schüler gegen 13,263; 7897 Schülerinnen gegen 8518; 302 Fächer gegen 408; 1892 Sängler gegen 1859; 474 in dramatischen Sektionen gegen 590; 6154 Frauen gegen 6101; 146 Turnlehrer sind angestellt gegen 158. Das Gesamtvermögen beträgt \$5,460,340 (Zunahme \$196,134). Schuldenfrei \$3,738,914 Die Tagung organisierte sich durch die Wahl folgender Beamten: 1. Sprecher, Heinrich Braun, St. Louis; 2. Sprecher, Wilhelm Reuter, Davenport; 1. Schriftwart, Adolph Barzelmann, Cincinnati; 2. Schriftwart, Otto Kallmeyer, St. Louis. Heinrich Huhn, der an der Spitze des Turnerbundes stand, wurde zum Ehren-Vorsitzer ernannt.

Verbrechen geführt.

Der Mörder des ägyptischen Premierministers hingerichtet.
Student Ibrahim Wardani.

Cairo, Ägypten, 28. Juni. Heute wurde hier Ibrahim Wardani, der Mörder des ägyptischen Premier- und Ministers für Auswärtige Angelegenheiten, Boutros Pascha Ghali, gehängt. Wardani war ein ägyptischer Student und thätiges Mitglied der Nationalisten-Partei. Am 20. Februar dieses Jahres erschloß er den Premierminister, als dieser seinen Palast verließ, und erklärte während der Prozedurhandlungen, daß er an Boutros Pascha für gewisse Verfügungen der Regierung, für die die Nationalisten den Premierminister verantwortlich machten, Rache nehmen wollte. Als Roosevelt bei seiner Rückkehr aus der Wüste Afrika's in Cairo weilte, verurteilte er in einer Rede den Mord Wardani's in den schärfsten Worten, worauf eine große Anzahl von Studenten, die mit Wardani sympathisierten, vor Roosevelt's Hotel eine Demonstration veranstalteten, um dadurch ihrem Unwillen über die von Roosevelt betriebe der Ermordung des Ministers gemachten Bemerkungen Ausdruck zu verleihen.

Post-Spartakisten.

Sie sollen so bald wie möglich eingerichtet werden.

Washington, 28. Juni. Generalspostmeister Hitchcock erklärte gestern, daß er die Absicht habe, die unter dem neuen Gesetz autorisierten Post-Spartakisten so schnell wie möglich zu organisieren. Heute trafen der Generalspostmeister, der Schatzamtssekretär und der Ober-Bundesanwalt die nach dem neuen Gesetz Mitglieder der Behörde zwecks Einrichtung und Controlierung der Postspartakisten, zu einer Sitzung zusammen, in der die Pläne zur Ausführung des neuen Gesetzes im allgemeinen besprochen wurden.

Folge des Massenraufes.

Zwei Personen in der Nähe von Harrisville getötet.

Jackson, Mich., 28. Juni. Gestern traf hier die Nachricht ein, daß in der Nähe von Harrisville, Simpson County, ein blutiger Zusammenstoß zwischen Weißen und Farbigen stattgefunden hat, bei dem zwei Personen ihr Leben eingebüßt haben. Von diesen ist einer, ein Weißer, Namens Luther Buden, und der andere, ein Farbiger. Man fürchtet, daß es noch zu weiteren Unruhen kommen wird, weil die weißen Bewohner der Umgegend von Harrisville infolge der Ermordung Buden's wütend und angeblich entschlossen sind, die Gegend von Farbigen zu säubern.

Wäre vorgehen erschienen.

Anfrage um Sühngeld des cubanischen Abgeordnetenhauses.

Havana, Cuba, 28. Juni. Ehe gestern die Sitzung des Abgeordnetenhauses eröffnet wurde, feuerte der Abgeordnete Manuel Lopez aus der Provinz Santiago auf Antonio San Miguel, einen Volksvertreter aus der Provinz Pinar del Rio, mehrere Schüsse ab, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Miguel blieb unverletzt, und Lopez wurde von mehreren Abgeordneten entworfen. Veranlassung zu der Schießerei gaben mehrere von San Miguel geschriebene Leitartikel, in denen er einen von Lopez sehr eifrig empfohlenen und unterstützten Plan betriebe einer Grundeigentums-Transaktion als tiefen Schwindel bezeichnete.

Auto-Anfall.

Chicago, 28. Juni. In der Nähe von Hammond fuhr heute ein Automobil, in dem sich sieben Personen befanden, einen hohen Abhang hinunter in einen Fluß. Einer der Insassen, der 30 Jahre alte Peter Ripley, wurde getötet, und die anderen sechs wurden schwer verletzt.

— Von der Pinkerton - Geheimpolizeiagentur in Chicago wurde heute bekannt gegeben, daß ihre Agenten in Seattle einen Mann, Namens L. C. York, verhaftet haben, der von den Behörden fast aller größeren Städte in den Vereinigten Staaten gesucht wird.

Sat überrascht.

Besuch La Follette's auf Sagamore Hill.
Zwei Stunden bei Roosevelt.

kehrte mit zufriedener Miene auf seinem Gesicht nach New York zurück. — Sagte über den Zweck und das Resultat seines Besuchs auf Sagamore Hill nichts weiter, als daß Oberst Roosevelt der größte augenblicklich lebende Amerikaner sei. — Roosevelt war, als ihm dieses mitgeteilt wurde, auf's angenehmste überrascht. — Der Amerikaner William Pittman in Nicaragua zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. — Soll menschlich behandelt werden.

Dykes Bay, N. Y., 28. Juni. Bundes Senator La Follette, die eigentliche Seele der sogenannten Jungensbewegung unter den republikanischen Mitgliedern des Senats, brachte gestern als Gast Roosevelt's zwei Stunden auf Sagamore Hill zu. Das war in diesem Städtchen die Senation des gestrigen Tages. Politiker, die hier weilten, um jede Neuigkeit von Sagamore Hill „frisch von der Quelle“ zu erhalten; Zeitungs-Correspondenten, die mit Vergnügen jeden Fremden bewachten und sich an seine Ferkeln hielten, wenn er seine Schritte nach Sagamore Hill lenkt, folgerten aus dem zufriedenen Lächeln, mit dem La Follette von Sagamore Hill zurückkehrte, daß er angenehme Nachrichten aus dem Munde des Ex-Präsidenten vernommen. Diese Annahme wurde zur Gewißheit, als Senator La Follette auf alle an ihn gerichtete Fragen antwortete: „Ich möchte Ihnen nur sagen, daß Roosevelt der größte lebende Amerikaner ist und sich“ — dabei zwinkerte La Follette verächtlich mit den Augen — „in richtiger Kampfstimmung befindet.“ Auf alle anderen Fragen antwortete La Follette nur mit einem ominösen: „Die Antwort sollte von Sagamore Hill kommen; ich habe nichts weiter zu sagen.“ Als La Follette abgefahren war, besaßen sich mehrere Zeitungs-Correspondenten nach Sagamore Hill und fanden Herrn Roosevelt mit dem Füllen von Bäumen in einem zu seiner Bekleidung gehörenden Waldchen beschäftigt. Er war sichtlich angenehm überrascht, als ihm mitgeteilt wurde, daß Senator La Follette von ihm als dem größten lebenden Amerikaner gesprochen habe, und sagte nur, daß Senator La Follette aus freiem Antrieb nach Sagamore Hill gekommen, aber ein ihm, Roosevelt, sehr willkommenes Besucher gewesen sei. Herr Roosevelt theilte seinen Interwievern mit, daß er auf seiner Reise nach dem Westen, die er am letzten August anzutreten gedachte, vor dem „Milwaukee Beech Club“ eine Rede halten werde. Eine zweite Rede werde er, wie er sagte, im October ansetzen und bei der Gelegenheit am 12. October vor den Columbusrittern in Peoria, Ill., und in Atlanta, Ga., am „Dent Remus“ Tag ungefähr am 17. October je eine Rede halten. Von bekannten republikanischen Insurrentenführern, die für die nächste Zeit ihren Besuch auf Sagamore Hill angefast haben, sind Senator Elmer Burkett von Nevada und Bundes-Abgeordneter Madison von Kansas zu nennen. Der Vorkommnisse war einer der warmsten Verteidiger des früheren Regierungsverfahrens Oberführer Gifford Vinchot in seiner Controverse mit dem Sekretär des Innern, Ballinger.

Preis für Luftschiffer.

Washington, 28. Juni. Dem hiesigen Vertreter der Regierung des Präsidenten Madriz von Nicaragua „Weiße Schlangen“ Vorlage an. Diese soll verhindern, daß Frauen und Mädchen für unethische Zwecke von einem Staate nach einem anderen transportiert werden. Die „Sunday Civil Bill“ wurde von beiden Häusern wie vom Konferenzcomite des Senates einberichtet, angenommen. Einem diesbezüglichen Gesuche des Präsidenten entsprehend, nahmen sowohl das Abgeordnetenhause als auch der Senat eine gemeinsame Resolution an, die \$1,000,000 zum Schutze des Eigentums der Bewohner des Districts am unteren Colorado River bewilligt. Freyer nahmen beide Häuser die allgemeine Nachbewilligung-Vorlage an. Das Haus wie vom Senat bereits passierte Pensions-Zuteilungsbill, durch die \$156,000,000 approprirt werden; den Konferenzbericht betreffs Veröffentlichung der Campaign-Fonds nach den Wahlen, ferner den Konferenzbericht über die Ausgabe von Obligationen.

— Beim Abbrennen von Feuerwerkserpörern erlitt heute in Reading, Pa., ein 7 Jahre altes Mädchen einen qualvollen Tod. Die Kleider gingen Feuer, und als Hilfe kam, hatte das Mädchen bereits so schreckliche Brandwunden davongetragen, daß es starb.

Pflicht erfüllt.

Ueberläßt weiteres Vorgehen dem Bundesfenat.
Sen. Gore's Ansicht.

Erklärt, daß an den von ihm namhaft gemachten Betrügereien in Verbindung mit Indianer-Ländereien viele Personen beteiligt sind, deren Namen er bisher nicht genannt hat. — Das von Gore beantragte und aufs nachdrücklichste befürwortete Amendement zur allgemeinen Nachbewilligungsbill angenommen. — Präsident Taft ließ dem Congreß mehrere Specialbotschaften zugehen. — Erwähnt die Nothlage am unteren Colorado-Fluß.

Bulletin: Washington, 25. Juni. Sowohl der Senat wie auch das Bundesabgeordnetenhause hat je ein Fünfer-Comite ernannt, um eine Untersuchung der von Senator Gore gegen mehrere Personen erhobenen Anklagen in Verbindung mit den Indianer-Landverkaufscontracten vorzunehmen.

Washington, 25. Juni. Als Senator Gore heute Nachmittag nach dem Capitol kam, um der Sitzung des Bundesfenats beizuwohnen, sagte er mehreren Senatoren, daß die von ihm erhobenen Anklagen nicht allein gegen Lyon und den Anwalt J. F. McCurtay von Oklahoma gerichtet seien, sondern daß noch andere Personen, Anwälte, Unternehmer und Politiker, an dem von ihm, Gore, erwähnten Schwindel in Verbindung mit Indianer-Ländereien beteiligt seien. Ein Anwalt habe sogar, wie Senator Gore des Weiteren erklärte, versucht, Neger nach den in Frage stehenden öffentlichen Ländereien zu bringen, wodurch er, wenn es ihm gelungen wäre, einen Profit von \$25,000,000 bis \$30,000,000 erzielt hätte. Das von Senator Gore beantragte Amendement zur allgemeinen Nachbewilligungsbill wurde heute von dem Konferenz-Comite beider Häuser des Congresses angenommen, so daß die Vorlage jetzt ausdrücklich bestimmt, daß alle mit Indianern abgeschlossenen Contracte erst dann gesetzliche Gültigkeit haben sollen, wenn sie von dem Congreß aufgegeben worden sind. Nachdem die heutige Nachmittags-Sitzung des Senats vertagt war, sagte Senator Gore, daß es noch nicht bestimmt sei, ob der Congreß die von ihm, Gore, erhobenen Anklagen untersuchen lassen werde. Unter den Führern in beiden Häusern des Congresses scheint die Ansicht vorzuherrschen, daß Senator Gore seine Anklagen überflüssig formuliert und genau detailliert dem Senat und Abgeordnetenhause mit einer Resolution unterbreiten solle, in der eine strenge Untersuchung verlangt wird. Einer der Führer sprach diese Ansicht Senator Gore gegenüber aus, der darauf wörtlich erwiderte: „Ich habe dem Senat alle Informationen gegeben, die ich besitze, und es bleibt ihm jetzt überlassen, zu thun, was er für gut hält. Ich werde in der Angelegenheit nichts mehr thun, als ich bereits gethan habe. Mein einziger Zweck ist der, die Indianer zu beschützen, und den habe ich, wie ich denke, vollständig erfüllt.“

Washington, 25. Juni. Der Schlußfassung des Senats wurde durch die Specialbotschaft des Präsidenten über die Klaffe und Hafenverteidiger des früheren Regierungsverfahrens Oberführer Gifford Vinchot in seiner Controverse mit dem Sekretär des Innern, Ballinger.

London, England, 28. Juni. Die Besitzer der hiesigen „Daily Mail“ haben einen Preis von \$50,000 für denjenigen Luftschiffer ausgesetzt, der, wenn das Wetter es gestattet, in der zweiten Woche des Monats Juli 1911 eine Strecke von mindestens 1,000 Meilen über England und Schottland zurücklegt.